

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 15 (1952-1953)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Wägwyser  
**Autor:** Fringeli, Albin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-184473>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

d Bewahrig märssi gseit. « Vox angelica » : « Grosser Gott, wir loben dich ! » — Mir hei ufgschnufet und sy ganz überno gsi.

D Lüt, wo sy verby cho, hei der Chopf gschüttlet : « Däm alte Chutz isch mitüüri nümme rächt im Chopf ! » Bontschu het der Effäkt vo sym Platzkonzärt nid emal abwartet. « Comme ça ! comme ça ! » het er verläge gseit und het mit em Naselumpe der Schweiss vo der Stirne abputzt. Derna isch er dervo gjogglet und isch bi der Oberamtgass umen Egge verschwunde. Mir hei ihm es Dankheigisch nache bängglet.

Deheime het das öppis gä zbrichte. Es het üs dunkt, ja gwüss wäger, mir heigen es künstlerischs Erläbnis gha. Ds Muetti het balget : « Schinieret ech ! Tüet doch das arm Mannli nit plage mit settigem Gugelfueg ! » Mir aber hei nid chönne warte, bis mer Bontschu bi der nächschte Gläheheit ume so wyt gha hei.

(Erstdruck)

Ed. Hertig, Fryburg.

---

### UFEM TODBETT

*Er lost eim nümme —  
U luegt eim nümme aa —  
Ghört er e Stimm ?  
Wie töiff erstuunet lyt er da.  
Er laht si nümme meh vom Lyde störe,  
Er schnuufet lys u lyt ergäbe, stille,  
Wie wenn er öppis anders wurdi ghöre —  
Mit eme fyne Glänze fülle  
Si syner Ouge — luege dür u dür —  
Me gspürt : er gseht scho änevür !*

Hans Zulliger.

### WÄGWYSER

Es laufe sibe Strosse  
Weiss Gott wohar — wohi.  
I lueg uff alli Syte,  
Doch gheini isch für mi.  
Es göh die sibe Strosse  
Wyt furt dur Wald und Fäld,  
Es laufe währli alli  
U s Änd vo öiser Wält.

Wägwyser stöh un zeige,  
Wo d Strosse ane göh.  
Wo wei mr hi go lose,  
Was angri Zytter schlöh ?  
Wägwyser tien is schigge  
All sibe Strosse no — —  
Zletscht blybe alli Pilger  
Bym glyche Türli stoh.

Albin Fringeli.